

Tages-Rundschau.

Der Kanzler und die Konventionen. Zu der Erklärung des Reichskanzlers... Die Konventionen haben im Gegensatz zu den übrigen bürgerlichen Parteien...

Arbeiter und Wehrbeitrag. Die Handelskammer in Essen beklagt in ihrem Jahresbericht... Die Arbeiter sind in ihrem Wehrbeitrag nicht auch die Arbeiter herangezogen...

Berlin, 1. Januar. Poincaré hielt anlässlich des Neujahrsestes im Kaiserpalast eine Ansprache... Die Donen des diplomatischen Korps brachten der Botschafter von Großbritannien...

Budapest, 1. Januar. In dem Rückblick auf die abgelaufene Reichstagsperiode... Die Besetzung der Besatzungstruppen durch die Armee...

Petersburg, 1. Januar. Zu den gestrigen in der 'Wetsherna' veröffentlichten Artikel... Die Einzelheiten über angebliche Unterredungen...

Wegfall im Kommando des 11. Armeekorps.

Kassel, 31. Dezember. Dem kommandierenden General des 11. Armeekorps... Die Kommandierung des Schwarzen Adlers...

Maja.

Originalroman von Irene v. Hellmutz.

(Schluß.) (Nachdruck verboten.)

Aufschwindend sank sie an dem Lager nieder... Die beiden sahen einander an, die Hände schwebten...

Den Glenden, wenn ich ihn hier hätte... Die beiden sahen einander an, die Hände schwebten...

Am anderen Morgen verbreitete sich das Gerücht... Die beiden sahen einander an, die Hände schwebten...

Enloia litt furchtbar. Ein schredlicher Verdacht... Die beiden sahen einander an, die Hände schwebten...

Kassel. Als Nachfolger des kommandierenden Generals... Die Kommandierung des Schwarzen Adlers...

Der Wegfall im Hausministerium.

Berlin. Der bisherige Oberhof- und Hausmarschall... Die Kommandierung des Schwarzen Adlers...

Die Schiffe in Javern.

Javern. Die Staatsanwaltschaft hat Dienstag... Die Kommandierung des Schwarzen Adlers...

Clod George und Deutschland.

Der englische Schatzkanzler Clod George... Die Kommandierung des Schwarzen Adlers...

Die bulgarische Thronrede.

Sofia, 1. Januar. Die von dem König in der heiligen... Die Kommandierung des Schwarzen Adlers...

Nachdem das bulgarische Volk der Welt das Schauspiel... Die Kommandierung des Schwarzen Adlers...

Nassauische Nachrichten.

Die Wiesbadener Eingemeindungsfrage.

Von einer Frankfurter Korrespondenz geht uns nachfolgende... Die Kommandierung des Schwarzen Adlers...

Wie aus unterrichteten Kreisen verlautet, hat die Stadt... Die Kommandierung des Schwarzen Adlers...

Wiesbaden. Aus dem Haushaltsvoranschlag... Die Kommandierung des Schwarzen Adlers...

erwehren. Sie bemerkte, daß Leon sich und gedrückt herum... Die Kommandierung des Schwarzen Adlers...

Enloia Vater hatte, als Hermann sich nur einigermaßen... Die Kommandierung des Schwarzen Adlers...

Ich bewundere Ihre Großmut, Hermann!... Die Kommandierung des Schwarzen Adlers...

Hermann Walter zog die Hand des tiefgedrückten Mannes... Die Kommandierung des Schwarzen Adlers...

Mein Vater. — So darf ich Sie ja wohl jetzt nennen... Die Kommandierung des Schwarzen Adlers...

Daß zwei Tage später Leon von Schmetzow nach Amerika... Die Kommandierung des Schwarzen Adlers...

Als der beliebte Sänger wieder völlig hergestellt war... Die Kommandierung des Schwarzen Adlers...

Aber noch mehr Bekannte nahmen teil an der Freude... Die Kommandierung des Schwarzen Adlers...

Enloia sah neben Maja. Die beiden sprachen flüsternd... Die Kommandierung des Schwarzen Adlers...

Arnold v. Brandt aber trat bei seinem zukünftigen Schwieger... Die Kommandierung des Schwarzen Adlers...

Das kleine Häuschen am Waldestrand wurde von Majas Vater... Die Kommandierung des Schwarzen Adlers...

Es ist doch seltsam, küßte Hermann der lächelnden Enloia... Die Kommandierung des Schwarzen Adlers...

Es entstand ein frohliches S. aberschütteln, Gratulieren... Die Kommandierung des Schwarzen Adlers...

Vandeesbillette 90 205 Mark und dem Naturhistorischen Museum 19 260 Mark. Der Etat der Schlacht- und Viehhofverwaltung schließt ab bei 424 759 Mark mit einer Kindererinnahme von 11 000 Mark. Der Etat des Elektrizitätswerkes balanciert in verordnungslicher Verwaltung mit 1 892 789 Mark, in der außerordentlichen mit 1 841 932 Mark, der Etat des Gaswerks mit 2 802 762 Mark resp. 831 593 Mark, der des Wasserwerks mit 1 115 210 Mark resp. 831 593 Mark. Bei der Krankenhausverwaltung betragen Ein- und Ausgaben 848 000 Mark. Das Altkrankenhaus bringt der Stadt eine Einnahme von 563 600 Mark; davon gehen die Ausgaben mit 223 475 Mark ab, so daß 340 125 Mark an die Staatshauptkasse abgeliefert werden, darunter 59 300 Mark Luftparksteuer. Der Etat der Hörsaalverwaltung balanciert mit 384 245 Mark, der Thiermalwasserwerkstatt soll der Stadt fortan eine Mindesteinnahme von 41 500 Mark bringen, während die Einnahme im Jahre 1912 nur 20 500 Mark betrug.

— Residenz-Theater. Am nächsten Dienstag findet das zweite Gastspiel des Operetten-Ensembles vom Stadttheater in Hanau (Direktion Waldert Steffler) statt mit einer Wiederholung der neuen Operette „Hohentanzwälder“ von Leo Meyer, welche bei der ersten Aufführung außerordentlichen Beifall des fast ausverkauften Hauses fand. Auch zu dieser Vorstellung haben Domben- und Fünfsitzerarten Gültigkeit mit der üblichen Nachzahlung. Der Vorverkauf beginnt Samstag, den 3. Januar.

— „Kette und kein Geld“ unter diesen Zeichen stand die diesjährige Eisfestnacht in der Winterstadt. Deshalb traten, ohne durch Helmsärm und den sonstigen ohrenbetäubenden Feuerwerken gestört zu werden, Wiesbadens Bewohner in das neue Jahr. Selbst in den eleganten Lokalitäten an der Wilhelmstraße vor allem war der Verkehr nicht so gewaltig wie in früheren Eisfestnächten. Bei 5 Grad Celsius unter Null blieb Alt und Jung bei den heimischen Benutzen. Auch der Janogel, der sonst die Hauptrolle bei dem Jahreswechselsummel spielte, war dabei geboten. Die Polster hatte zum Einschreiten keinen Anlaß, es kam keinerlei Verhütung vor. Auch die Sanitätswache trat nicht in Aktion, keine verdammten Finger wurden ihr gemeißelt. Nur die Feuerwehr, das Mädchen für alles, wurde vom Neujahrspunsch hinweggeholt und mußte, kurz bevor die Glocken der Marienkirche das neue Jahr verkündeten, ausruhen, um einen Kammerbrand in der Schmalbacher Straße im Reime zu ersticken. Den alten Neuen in Wiesbaden ist ein so ruhiger Abtritt des alten und Antritt des neuen Jahres nicht mehr im Gedächtnis.

— Am Neujahrstage ereignete sich in dem Borchhofweg (in der Nähe des Restaurants Waldes) ein bedauerlicher Unfall. Die 19 Jahre alte Frieda Groß aus der Anselmstraße erlitt beim Gehen einen Bruch des rechten Fußes und mußte von der Sanitätswache in das städtische Krankenhaus gebracht werden.

— Frankfurt. Der im Hauptbahnhof stationierte 57jährige Wagen-aufseher Schmitt wurde in Niederrad von einem Personenzug überfahren und getötet. Schmitt begleitete den Zug, riefte beim Befahren aus, kam unter die Räder und wurde in zwei Teile gefahren.

— Hlein. Am Sonntag, den 4. Januar, wird der zweigleisige Betrieb auf der Strecke Hlein-Camburg eröffnet. Bis auf ein paar Kilometer ist nunmehr die ganze Strecke Frankfurt-Ulmurg zweigleisig ausgebaut.

— Herborn. An dem Fuhrwerk des Gastwirts Müller aus Burg scheuten die Pferde, gingen durch und ließen direkt auf den Bahnhöfengang zu. Der diensttuende Schrankenwärter Gottfried Herrmann aus Lidersdorf stürzte sich den Pferden entgegen, um sie aufzuhalten. Dabei wurde der Beamte von einem in demselben Augenblick die Straße passierenden Zug erfasst und sehr schwer verletzt. Der in den 60er Jahren lebende Mann wurde sofort nach dem Dillenburg Krankenhaus übergeführt, wo er kurze Zeit nach seiner Einlieferung verstarb.

Allerlei aus der Umgegend.

— Mainz. Die mündliche Genehmigung des Beschlusses der Stadtratsordnungs wegen Beibehaltung der städtischen Krankenkasse für Dienstboten ist schon vom Ministerium eingetroffen. Dienstherren, deren Personal bereits bei der städtischen Krankenkasse versichert ist, brauchen also bei der Ortskrankenkasse nicht neu angemeldet zu werden; neu eingestelltes Personal ist ebenfalls nicht bei der Ortskrankenkasse anzumelden, sondern bei der städtischen Krankenkasse für Dienstboten.

— Köln. Junge Leute von hier unternahmen am Dienstag eine Tour auf den Feldberg. Als sie Mittwochabend den Heimweg auf Schneehaufen antraten, gerieten sie in ein lurchbares Schneegestöber. Die jungen Leute trennten sich in zwei Partien. Die eine, aus drei Teilnehmern bestehend, kam wohlbehalten in Aiebrunnen an und fuhr nach Hause. Die beiden anderen jungen Leute kamen jedoch nicht, worüber in den Familien große Aufregung herrschte, die sich aber erfreulicher Weise als grundlos erwies, da die beiden am Donnerstag vormittag erfolgte. Die beiden Verkehrer waren in eine Ortschaft geraten, die infolge von Schneewehe von jedem Verkehr abgeschnitten war, so daß sie den Tag zu ihrer Rückkehr abwarten mußten.

— Die offizielle Einleitung der frühlichen Anstaltsgesellschaft fand am Neujahrstage vormittags programmäßig um 11 11 Uhr in der gemauerten Halle durch den Umzug der Fringensgarde statt. Trotz der empfindlichen Kälte hielten sich die alten und jungen Gardisten zu Fuß und zu Pferde ausnahmslos in ihren schmalen Uniformen ein. Die Aufstellung des Juges erfolgte in der Schulstraße, von wo aus der Marsch unter den Klängen des alles bezaubernden Marschallmarches durch die Hauptstraßen der Stadt erfolgte.

— Darmstadt. In der Neujahrnacht kurz nach 12 Uhr wurde in feiner Wohnung in Darmstadt, Liebtraustraße, der 26 Jahre alte Buchhalter Peter Vorlam durch einen Schuß von der Straße oder von einer gegenüberliegenden Wohnung aus in den Kopf getroffen. Er starb am Morgen nach seiner Aufnahme in das Krankenhaus. Bis jetzt konnte der Täter nicht ermittelt werden. Wahrscheinlich handelt es sich um einen sehlgelagerten Freudenleuch zur Jahreswende.

— Bad Kreuznach. Auf der Rodelbahn am Kuhberg ereigneten sich einige Unfälle. Ein Junge hat das Bein gebrochen und ein Mädchen prallte in voller Fahrt gegen einen Baum und trug derartige schwere Verletzungen davon, daß es bewußtlos ins St. Franziskuslazarett verbracht wurde.

Vermischtes.

— Metz. Der hiesige Vertreter der Straßburger Neuen Zeitung brachte einem Blatte: Erst jetzt wird ein Lieberfall bekannt, den neulich drei junge Burken auf einen Infanteristen überließen. Sie hielten von hinten über ihr Opfer her, hielten den Soldaten fest und verließen ihn, während sie ihm das Seitengewehr aus der Scheide rissen, einen Faustschlag ins Gesicht. Obgleich die Feiglinge von einem Offizier, der den Vorfall bemerkt hatte, verfolgt wurden, konnten sie in der Dunkelheit entkommen.

— Eine Bärenjagd gab es in dem Dorje Westhofen in Hessen. Freilich jag eine Truppe Bärenreiter mit ihren Bären durch den Ort und führten die Tiere mit ihren kleinen Kunststücken vor. Da plötzlich verlor ein Bär umgestürzt die Truppe und eilte durch die Straßen. Alles lächelte, die Jäger rüsten sich mit Waffen und suchen dabei den entlaufenden Bär mit Stricken zu fangen. Doch nach zweifelhafte vergänglichem Bemühen kletterten einige Schulle die Felle nieder in dem Augenblick, als sie mit offenem Magen gegen die Leute rannte.

— Frecher Einbruchdiebstahl. Paris, 1. Januar. Ein unerhört frecher Diebstahl hat sich gestern nachmittags in einer großen Wafonmeterfabrik auf dem Boulevard Haugrand ereignet. Ein ehemaliger Nachtwächter der Fabrik, Duploy, der die Verhältnisse der Fabrik genau kannte, drang nachmittags in die Wafonmeterfabrik ein, ging in das Zimmer des Direktors und bemächtigte sich einer Summe von 60 000 Franken in bar. Dann jag er den Leibeigener des Direktors an und verschwand, die Angestellten nach 4 Uhr Sei-

ten grüßend, aus den Räumen. Kurz darauf machte der Direktor die Entdeckung, daß aus seinem wohlverschlossenen Schreibtisch das gesamte für die Auszahlung der Arbeiter bestimmte Geld verschunden war. Duploy wurde bis jetzt vergeblich gesucht.

„Parfial“-Aufführungen.

— Bremen, 1. Januar. Buntlich am 1. Januar ging auch hier der „Parfial“ in Szene. Tatsachen widerlegen alle Theorien. Der Parfial ist auch außerhalb Bayerns möglich und realitätsvertraulich, wenn er mit künstlerischem Willen und reiner, Weiss im Orchester und auf der Bühne durchgeführt wird. Das war hier tatsächlich der Fall. Das Publikum verblühte in tiefer Ergriffenheit, die erst am Schlusse sich in begeisterten Dationen Luft machte. (S. 3.)

— Prag, 1. Januar. Das deutsche und das tschechische Theater führten heute am ersten Tage der Freigabe den „Parfial“ auf. Beide Vorstellungen waren ausverkauft, die Stimmung weihnachtlich.

— Rom, 2. Januar. Gestern Abend fand im Constanti-Theater die Erstaufführung von Parfial statt. Auch hier war das Haus ausverkauft. Der ganze Hofstaat mit Ausnahme des Königspaares wohnte der Aufführung bei. Der Erfolg war außerordentlich.

— Radib, 2. Januar. Die Uraufführung von „Parfial“ fand gestern nachmittags um 5 Uhr im Theatre Royal vor vollbesetztem Hause statt. Besonders das Vorpiel und der erste Akt wurden mit nicht endenmolender Begeisterung aufgenommen. Die Aufführung war zugleich ein Erfolg für die äußerst gründliche und künstlerische Ausstattung. Während der Abendpause wurde im Foyer des Theaters ein Diner serviert. Um 9 Uhr abends begann der dritte Akt. Kurz nach Mitternacht war die Vorstellung zu Ende.

— Die geistige Uraufführung des „Parfial“ im Vauxtheater in Barcelona begann merkwürdigerweise erst um 10 Uhr abends. Das Spiel wird erst gegen 1:15 Uhr morgens beendet sein.

Parfial-Aufführung in Paris.

— Paris, 1. Januar. Die heute Abend in der Großen Oper in Form einer Generalprobe stattgehabte Erstaufführung des Parfial gestaltete sich zu einem sehr bedeutenden künstlerischen Ereignis. Die Vorstellung, welche sich fast durchweg getreu an das Bayreuther Vorbild hielt und in gesanglicher und künstlerischer Hinsicht hervorragende Leistungen bot, übte auf das überaus zahlreiche Publikum einen tiefen Eindruck aus. Das Orchester stand unter der Leitung des Komponisten und Direktors der Oper, Messager, durchaus auf der Höhe seiner Aufgabe.

Infanterie.

— Von der Marine-Luftschiffer-Abteilung. Die aus Wilhelmshaven mitgeteilt wird, ist das Zeppelin-Luftschiff „Gahen“ von dem Reichsmarineminister die Mitte April 1914 für Ausbildungswecke fest gehalten worden, nachdem schon während des Monats November die Ausbildungsfahrten des Erprobungsflottilles für das durch die beiden Katastrophen des „U. 1“ und „U. 2“ neu zusammengestellte Marine-Luftschifferpersonal stattgefunden haben. Die „Gahen“ wird in Hulsbüttel bei Hamburg stationiert werden, wobei auch das gesamte Personal der Marine-Luftschiffer-Abteilung bereits zusammengezogen ist; nur ein kleines Detachement von wenigen Köpfen bleibt vorläufig in Johannisthal. Die „Gahen“ wird in der Zeit, während der sie durch die Kriegsmarine gehalten ist, die Reichsdienstflotte führen, nicht — wie die eigenen Luftschiffe der Marine und Armee — die Reichsflotte. So führen auch die für Abflöschungstransporte, Kohlenbeförderung, Vermessungswecke usw. gehaltenen Dampfer, deren sich die Kriegsmarine häufig bedient, die Reichsdienstflotte.

Buntes Allerlei.

— Wittenhausen. Der Körper des Försters Knoche, Fuhrmann, ist Donnerstag morgen durch drei Genbarmen festgenommen und in das hiesige Gefängnis eingeliefert worden. Fuhrmann gab sich dem Wirt des Gasthauses „Zur Krone“ zu erkennen, wobei er die Absicht geäußert hatte, sich der Polizei zu stellen.

— Borna. Der 40jährige Waldhüter Georg Frühling des hiesigen Elektrizitätswerks ist infolge Ausbleibens in das Maschinen-gewerbe geraten und wüßig gestrichelt worden.

— Köln. Kölns Einwohnerzahl stellte sich am 1. Dezember 1913 auf 549 581.

— Düsseldorf. Der am 18. Dezember nach Unterschlagung von 30 000 Mark geflüchtete Verwalter der Konsum-Anstalt der Gorrheimer Wäschfabrik, Wilhelm Wodenschmidt, ist heute vormittag auf Erlauchen der Düsseldorf Kriminalpolizei in Oden im schweizerischen Kanton Solothurn verhaftet worden. Die mit Wodenschmidt geflüchtete Verkäuferin der Konsumanstalt, Maria Wit, ist bereits am Sonntag in Unterhulshagen genommen worden.

— Bremen. Die vor etwa 14 Tagen aus dem Gerichtsgefängnis in Eberfeld ausgebrochene Frieda Weller von hier ist wieder eingekerkert. Bekanntlich hatte sie die Gefangenschaft mit einem Tuche gewirkt und ihr die Schlüssel entziffert. Es gelang ihr, sich in einem Schlafwinkel etwa 3 Wochen zu verbergen. Ihr Aufenthaltsort wurde verraten und sie darauf von einem Eberfelder Kriminalkommissar festgenommen.

— Hamburg. Das Rikatel wird hier im Zirkus Busch am 15. 16. und 17. Januar aufgeführt.

— Berlin, 1. Januar. Die Wetterberichte aus dem Reich melden allgemein ein Aufhören des Schneefalls.

— Berlin. Unter dem Verdacht des fingierten Einbruchdiebstahls wurde von der Schöneberger Kriminalpolizei die 37jährige Prostituierte Anna Dater und der 37jährige Kinohauspoker Freund verhaftet. Im Monat August wurde die Schöneberger Feuerwehr nach der Wohnung der Dater gerufen, wo ein Wohnungsbrand ausgebrochen war. Es wurde Brandstiftung festgestellt. Die Dater gab an, daß ihr Schmuckkasten im Werte von 50 000 Mark gestohlen worden seien. Von der Polizei wurde festgestellt, daß der Einbruchdiebstahl fingiert war.

— Frau Anna Schramm, die treffliche komische Aite des Kgl. Schauspielhauses in Berlin, ist mit dem 1. Januar in den Ruhestand der Pensionäre der Kgl. Bühnen versetzt worden. Man wollte der 70jährigen Künstlerin noch einmal Gelegenheit zum Auftreten geben, aber eine Erkrankung hat Anna Schramm, die sich ihr fröhliches, frisches Herz bis ins Greisenalter erhalten hat, am Auftreten verhindert.

— Berlins 5 Millionen-Stifter — von dem Geide soll eine Schule errichtet werden — ist der Rentier Repphan. Herr Repphan ist selbst kein Berliner, ja, er ist nicht einmal ein Deutscher, sondern geborener Russe. Allerdings stammt er von deutschen Eltern ab. Bis vor neun Jahren hat er aber in seinem Geburtslande Kuffisch-Polen gelebt. Er besaß dort mehrere Güter und Fabriken, die er bei seiner Heberstellung nach Berlin verkaufte.

— Ein tragisches Geschehnis rief in Ost in Ostpreußen zwei Ehegatten zur selben Stunde plötzlich zum Leben ab. Der Drechslermeister Korenga fand seine Frau in der Küchertammer, in der sie zu tun hatte, tot auf. Als er die Leiche die Treppe hinabtragen wollte, wurde er von einem Herzschlag getroffen und war gleichfalls sofort tot.

— Prag. In der Neujahrnacht hat in der Vorstadt Breonno die Arbeiterwilde Red mit einem Kofiermeister ihre beiden Knaben, im Alter von sieben und acht Jahren, getötet und sich dann selbst erhängt, weil sie dem Hunderterte nahe waren. In der Wohnung wurden nur Strohhündel, in die die Leichen eingehüllt waren, vorgefunden.

— Der Schneebedeckte Vesuv. Ueber Neapel ging ein heftiger Schneefall nieder. Die ganze Umgegend von Neapel ist mit Schnee bedeckt. Der Vesuv bietet mit seinem Schneebedeckten Gipfel einen imposanten Anblick.

— Ein ganz plötzlicher ungewöhnlicher Wettersturz hat sich in Spanien eingestellt. Aus ganz Spanien kommen Nachrichten über außerordentlich strenge Kälte und andauernden Schneefall. In der Provinz Asturien ist der Eisenbahnverkehr infolge des Schneefalles fast vollständig unterbrochen.

Schlittschuhe Schlitten

billigt und in grosser Auswahl

empfiehlt

Eisen-Handlung Ph. Rupp

Mainzer Straße 23 Telefon 51.

48 Achtung! 48

Wienas des Wuns Rindfleisch Wienas des Wuns Rindfleisch

Kalbsteck 90 Pfg.

Alles laufe zur Kollstrasse 15, da gibts gute und billige Bratenstücke!

Metzgerei P. Roß.

Fleisch zum Schichten billig Preis.

Warme Schuhe Wintermützen

im Preise bedeutend ermäßigt.

Restware und einzelne Nummern zur Hälfte des seitherigen Preises.

Karl Gg. Schmidt, Kaiserstr. 28.

Kirchliche Nachrichten

Evangelische Kirche.

Sonntag, den 4. Januar 1914.
(Sonntag nach Neujahr)

Gottesdienst (Kauptkirche) Herr Pfarrer Stahl, Beginn des Gottesdienstes um 10 Uhr. Bibel 2. Kor. 1. Kap. 1. 1-11. Text: Matth. 2. 10. Nach der Predigt 108. 7. Schluß 108.

Gottesdienst (Klein-Kirche) Herr Pfarrer Stahl, Beginn des Gottesdienstes um 10 Uhr. Bibel 2. Kor. 1. Kap. 1. 1-11. Text: Matth. 2. 10. Nach der Predigt 108. 7. Schluß 108.

Gottesdienst (Klein-Kirche) Herr Pfarrer Stahl, Beginn des Gottesdienstes um 10 Uhr. Bibel 2. Kor. 1. Kap. 1. 1-11. Text: Matth. 2. 10. Nach der Predigt 108. 7. Schluß 108.

St. Marien-Pfarrkirche.

Sonntag, den 4. Januar 1914.

Vormittags 8 30 Uhr Beichtgelegenheit. 7 Uhr Frühmesse und gemeinsame hl. Kommunion des Marienvereins und der Erlöserkommunionen 8 30 Uhr Kindermesse mit Predigt. 9 45 Uhr Gottesdienst mit Predigt. 11 15 Uhr hl. Messe. Nachmittags 2 Uhr Andacht. 4 30 Uhr Jungfrauenverein.

Abends 7 15 Uhr hl. Messe im Marienhaus. 7 45 Uhr hl. Messe in der Pfarrkirche. Sonntag nachmittags 4 30 Uhr Beichtgelegenheit.

Berg-Jesu-Pfarrkirche.

Sonntag, den 4. Januar 1914.

Vormittags 8 30 Uhr Beichtgelegenheit. 7 30 Uhr Frühmesse. 10 Uhr Gottesdienst mit Predigt. Nachmittags 2 Uhr Andacht mit Segen. 4 Uhr Marienverein.

Abends 7 45 Uhr hl. Messe.

Donnerstag Schmelze. Sonntag hl. Messe nach Weinung. Nachmittags von 5 Uhr und abends von 8 Uhr ab in Beichtgelegenheit zur hl. Beichte.

Montag, den 5. Januar 1914. Fest der Erscheinung des Herrn. Der Gottesdienst ist wie an den Sonntagen. Mittwoch hl. Messe an Ehren der Mutter Gottes. Donnerstag Engelamt. Freitag hl. Messe für die Wagnariae Reuer. Samstag hl. Messe zu Ehren der Mutter Gottes. Nachmittags von 5 Uhr und abends von 8 Uhr ab in Beichtgelegenheit zur hl. Beichte.

St. Ailians-Kapelle Waldstraße.

Sonntag, den 4. Januar 1914.

Vorm. 7 30 Uhr Frühmesse mit gemeinschaftlicher hl. Kommunion des Frauenvereins. 10 Uhr Gottesdienst mit Predigt. Nachmittags 2 15 Uhr Segensandacht. 5 Uhr Verlesung des Jungfrauenvereins.

Am Dienstag, den 6. Januar 1914. Fest der Erscheinung des Herrn. mit sonntäglicher Gottesdienstordnung.

Evangelischer Gottesdienst zu Amöneburg.

Sonntag, den 4. Januar 1914.

Nachmittags 2 Uhr Gottesdienst. Predigt Herr Pfarrer Stein.

Leitung Guido Zeidler. Verantwortlich für den redaktionellen Teil Paul Jorisch, für den Anzeigen- und Anzeigenpreis Teil Jorisch, für den Druck und Verlag Teil Holzappel, sämtl. in Oberhof. Rotationsdruck und Verlag der Holzdruckerei Guido Zeidler in Oberhof.

Bieb
Erhein
Abome
pro Die
braut
10 A.
Notatio
M 2.
Die P
jahrretro
nahrung
unserer in
hier zeiger
Zeit, wähl
vorliegende
über die id
und einbeil
konferen
der Demol
vor stem
die Worte
Reiches, w
Es kann a
Zugeländ
wert ist in
leben ein
und dem G
legend in
bilden Zug
Auf nach
ein, indem
jeder Eing
aus dem
wir an be
haben wer
daran ein
der volkst
Charakter
die Unsch
lage beid
ändern G
bestigte G
stien, bere
fest vor
erzeugt. A
Schub, da
Führung n
Berlamm
Mahlform
der ausd
Jahres in
sel, als m
und Rebl
Nitzposten
innerpolit
Hilflosigkeit
das auch a
vom Volk
sch aber
um eine t
bilanzen
rümlichen
Bertrauen
neue Jahr